Argumentationspapier

zur finanziellen Zukunftssicherung des Thüringer Schützenbundes

Vorlage für Schützenkreise und Vereine

Januar 2014

Vorbemerkungen

Die Beitragsentwicklung des Thüringer Schützenbundes wurde unter Berücksichtigung der Mitgliederentwicklung und der damit verbundenen Beitragseinnahmen im Präsidium und in einer Sitzung mit den Kreisschützenmeistern am 22.11.2013 intensiv diskutiert. Die Geschäftsstelle erhielt den Auftrag, die Beitragsentwicklung der vergangenen Jahre sowie eine Prognose für die kommenden Jahre in einer detaillierten Vorlage aufzubereiten. Die vorliegende Dokumentation soll für die Diskussion wichtige Fakten und Zusammenhänge liefern, die als Argumentationshilfe für die Kreisschützenmeister für weitere Gespräche in den Schützenkreisen dienen. Ziel ist es, durch eine ehrliche und transparente Darstellung der Situation, rechtzeitig die finanzielle Zukunft des TSB zu sichern und vorausschauend die dazu nötigen Entscheidungen zu treffen.

Entwicklung des Beitragssatzes

Im Jahr 2002 wurde im Rahmen der Einführung des Euro eine Glättung der Beiträge ab 2003 vorgenommen. Zu diesem Zeitpunkt ergaben sich folgende Beitragssätze (inkl. Abgaben DSB, DOSB, Versicherung, Kreisumlage):

Erwachsene: 11,00 € , Junioren: 8,00 € , Jugend/Schüler: 7,00 €

Der DSB beschloss 2005 eine befristete Anhebung der DSB-Beitragssätze von 2006 bis 2009 um 50 Cent. Ab 2010 wurde diese Erhöhung als unbefristete Beitragserhöhung fortgeführt. Nach der Satzung des TSB § 12, Abs. 2, wird die Erhöhung des Bundesbeitrages automatisch auf den TSB-Beitrag aufgeschlagen. Damit ergaben sich folgende Beitragssätze einschließlich 50 Cent Erhöhung vom DSB, die bis heute zur Anwendung kommen (inkl. Abgaben, DSB, DOSB, Versicherung, Kreisumlage):

Erwachsene: 11,50 € , Junioren: 8,50 € , Jugend/Schüler: 7,50 €

In der Abbildung 1 sind die Abgabelasten seit 2010 dargestellt. Betrachtet man nach Abzug der Abgaben nur das reine Netto-Beitragseinkommen für den TSB, so beträgt dies nur insgesamt 4,58 Euro für einen Erwachsenen, 1,83 Euro für einen Junioren und 1,58 Euro für einen Jugendlichen / Schüler pro Jahr. Daraus ergibt sich für den TSB eine Netto-Beitragseinnahme von durchschnittlich ca. 124.000 Euro pro Jahr für die vielfältige Aufgabenerfüllung.

Die Abbildung 2 zeigt deutlich die Erhöhung der Abgaben an den DSB ab 2006 um 50 Cent, an den DOSB ab 2010 um 4 Cent und an die Versicherungen im Zeitraum von 2002 bis 2013 um 74 Cent pro Einzelmitglied, was zu einer Reduzierung der tatsächlichen Einnahmesituation für den Haushalt des TSB führt. Die Kreisumlage bleibt stabil bei einem Euro pro Einzelmitglied.

Abgabelasten seit 2010

	Erwachsen	Junioren	Jugend/ Schüler
Beitrag	**11,50€**	**8,50 €**	**7,50 €**
Abgabe DSB	3,30 €	3,05 €	2,30 €
Abgabe DOSB	0,09 €	0,09 €	0,09 €
Kreisumlage	1,00 €	1,00 €	1,00 €
Abgabe Versicherung	2,53 €	2,53 €	2,53 €
Rest TSB	**4,58 €**	**1,83 €**	**1,58 €**

Abbildung 1: Abgabelasten seit 2010

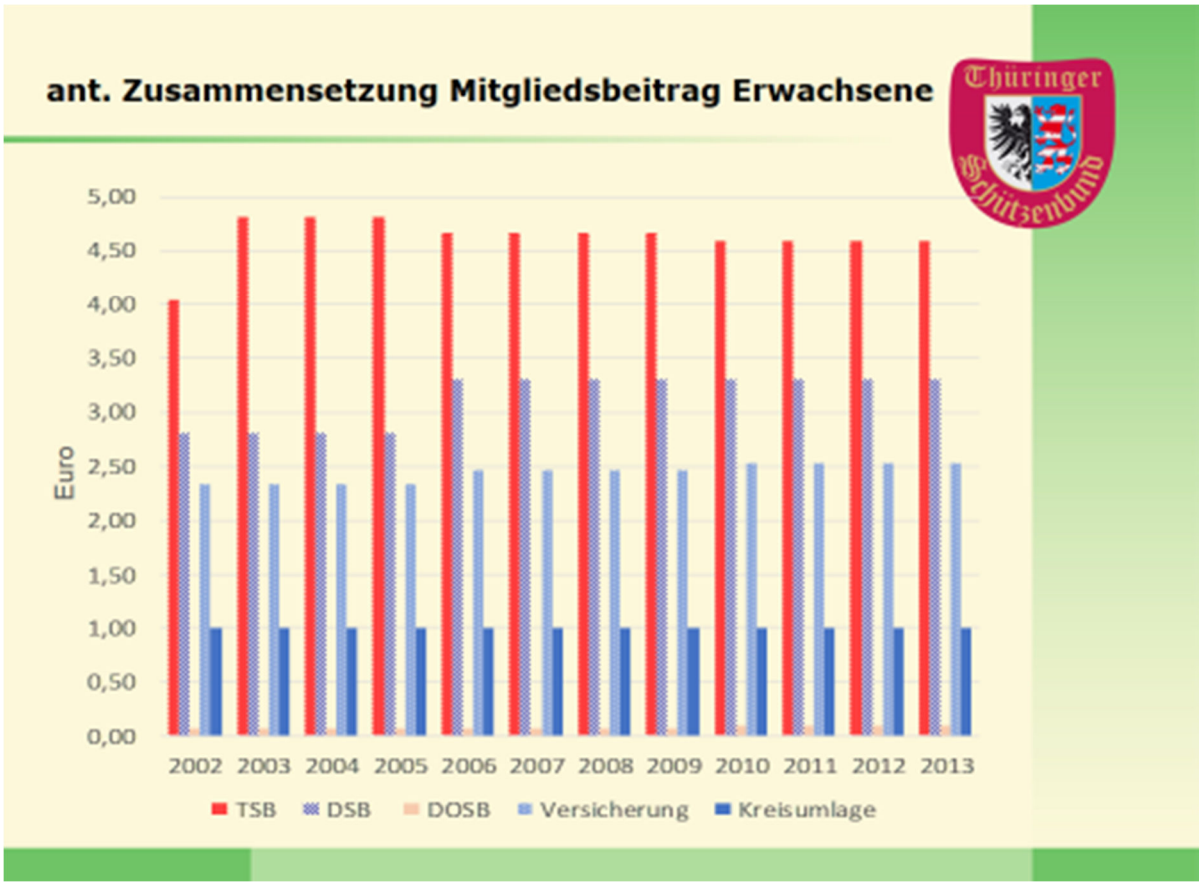

Abbildung 2: ant. Zusammensetzung Mitgliedsbeitrag Erwachsene

Beitragssituation

Mit Stand 31.12.2002 hatte der TSB 20.318 Einzelmitglieder. Zum 31.12.2013 waren noch 17.395 gemeldete Mitglieder im Verband. Damit verringerte sich der Mitgliederbestand in den zurückliegenden elf Jahren um fast 3.000, was zu einem jährlichen Netto-Beitragsverlust für den TSB in Höhe von knapp 20.000 Euro führte, unter Berücksichtigung der Kompensation von Erhöhungen integrativer Beitragsbestandteile (Versicherung, DOSB) .

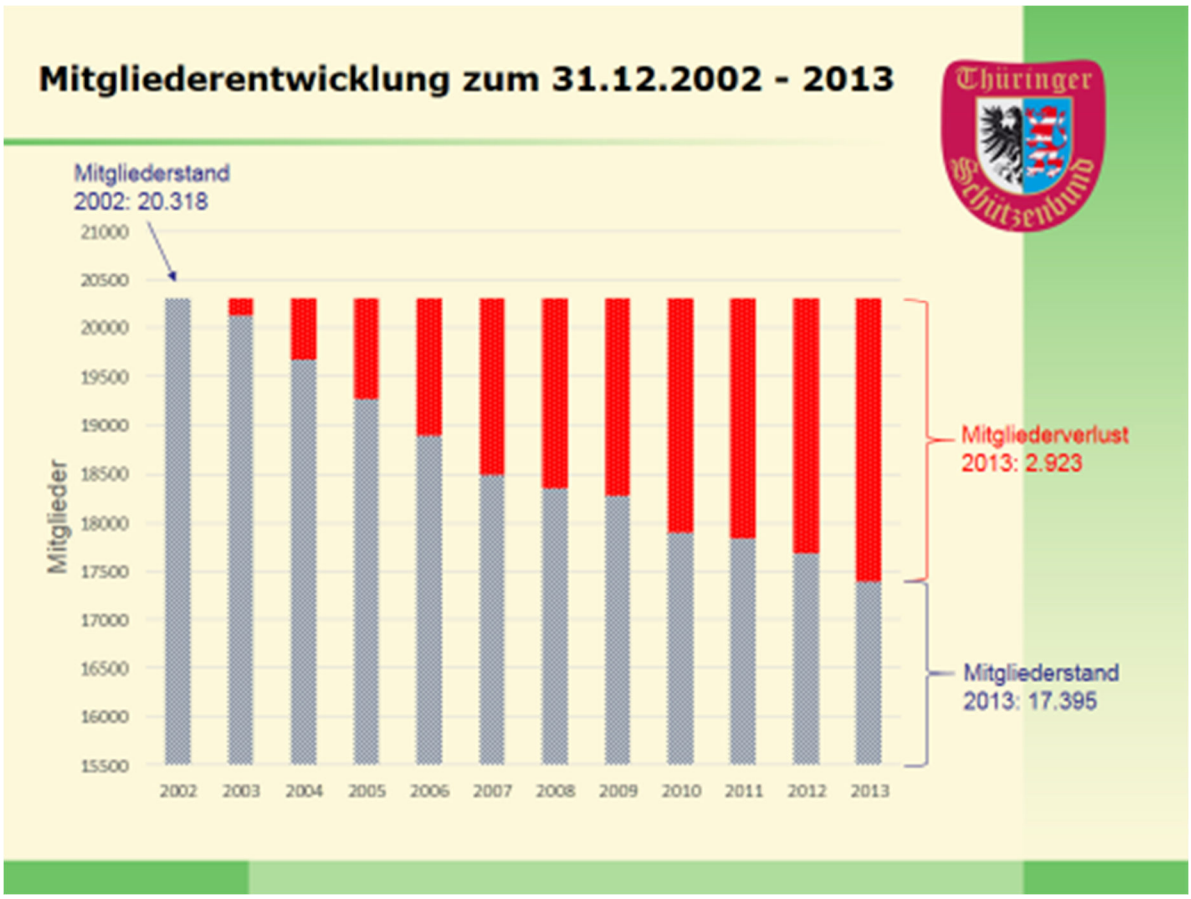

Abbildung 3: Mitgliederentwicklung 2002 bis 2013

Stellt man die Abhängigkeiten der Mitgliederentwicklung zur Beitragsentwicklung dar, werden die Beitragsmindereinnahmen im fünfstelligen Bereich deutlich. 2013 betragen diese bereits 19.939 Euro.

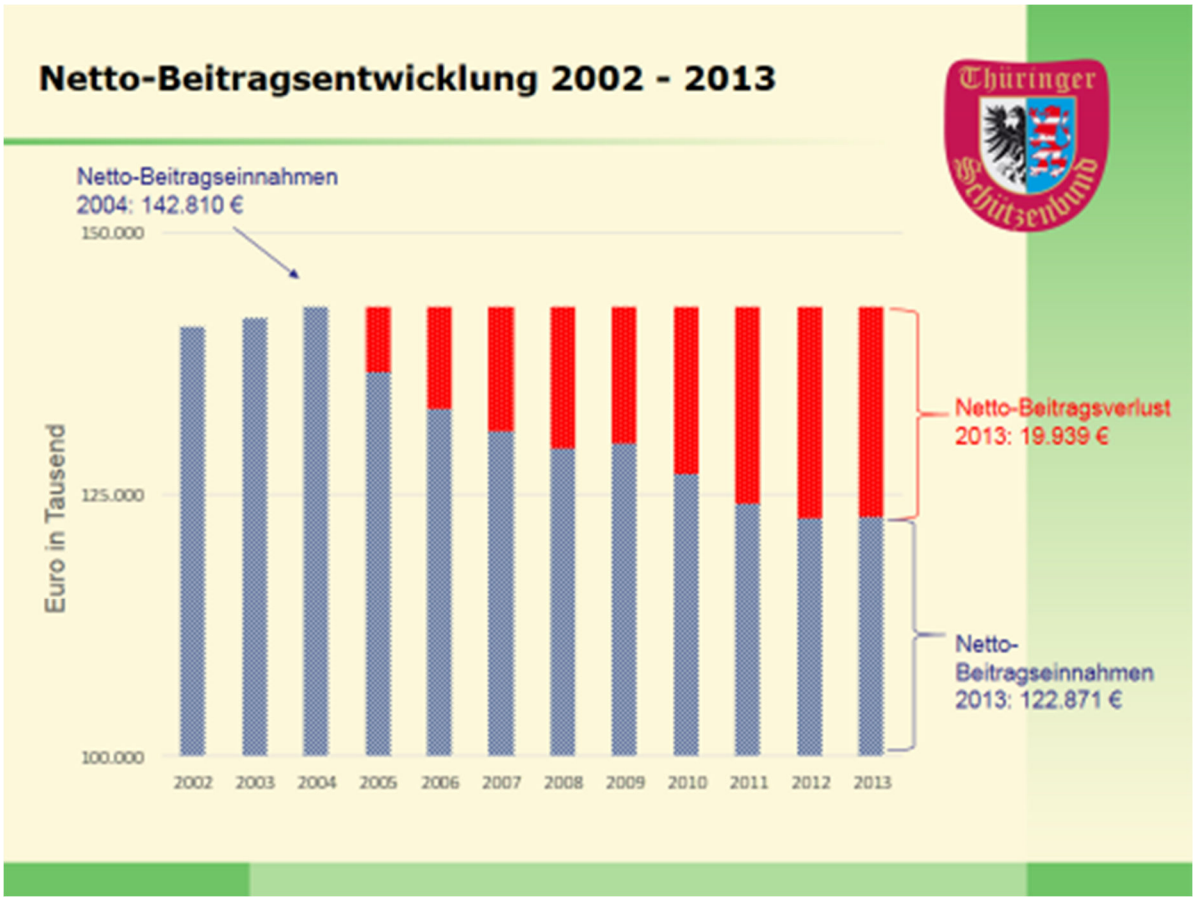

Abbildung 4: Beitragsentwicklung 2002 bis 2013

Durch konsequente Einsparungsmaßnahmen war es bisher möglich, den sinkenden Beitragseinnahmen zu begegnen und trotz permanenter Kostensteigerung den Betrieb des TSB weitestgehend uneingeschränkt aufrecht zu erhalten.

Konkrete Einsparungen gab es vor allem in folgenden Bereichen:

- Umwandlung der Personalstellen Geschäftsführer und Landestrainer in eine kombinierte und geförderte Personalstelle Geschäftsführer / Leistungssportkoordinator
- Schärfung des Kostenbewusstseins aller Mitarbeiter
- Räumliche Zusammenlegung der Geschäftsstelle und der Trainerzimmer im SSZ Suhl (bis 2013 Mietfrei)
- Einführung neuer Mitgliederverwaltungs- und Sportsoftware zur Steigerung der Effizienz der Arbeitsabläufe in der Geschäftsstelle und im Sportbereich. Dadurch konnte zusätzliches Personal vermieden werden.
- Vertragsanpassungen und Umstellungen zur Gebührensenkung (z.B. Versicherungsverträge, Wechsel Postdienst)
- Verstärkte Zusendung von Informationen und Daten per E-Mail zur Senkung der Portokosten von über 4.000 Euro pro Jahr in den Jahren 2004 bis 2011 auf 2.800 Euro im Jahr 2013)
- Minimierung der Außenvertretung des Präsidiums bei anderen Landesschützentagen bzw. Umstellung auf Selbstzahler.

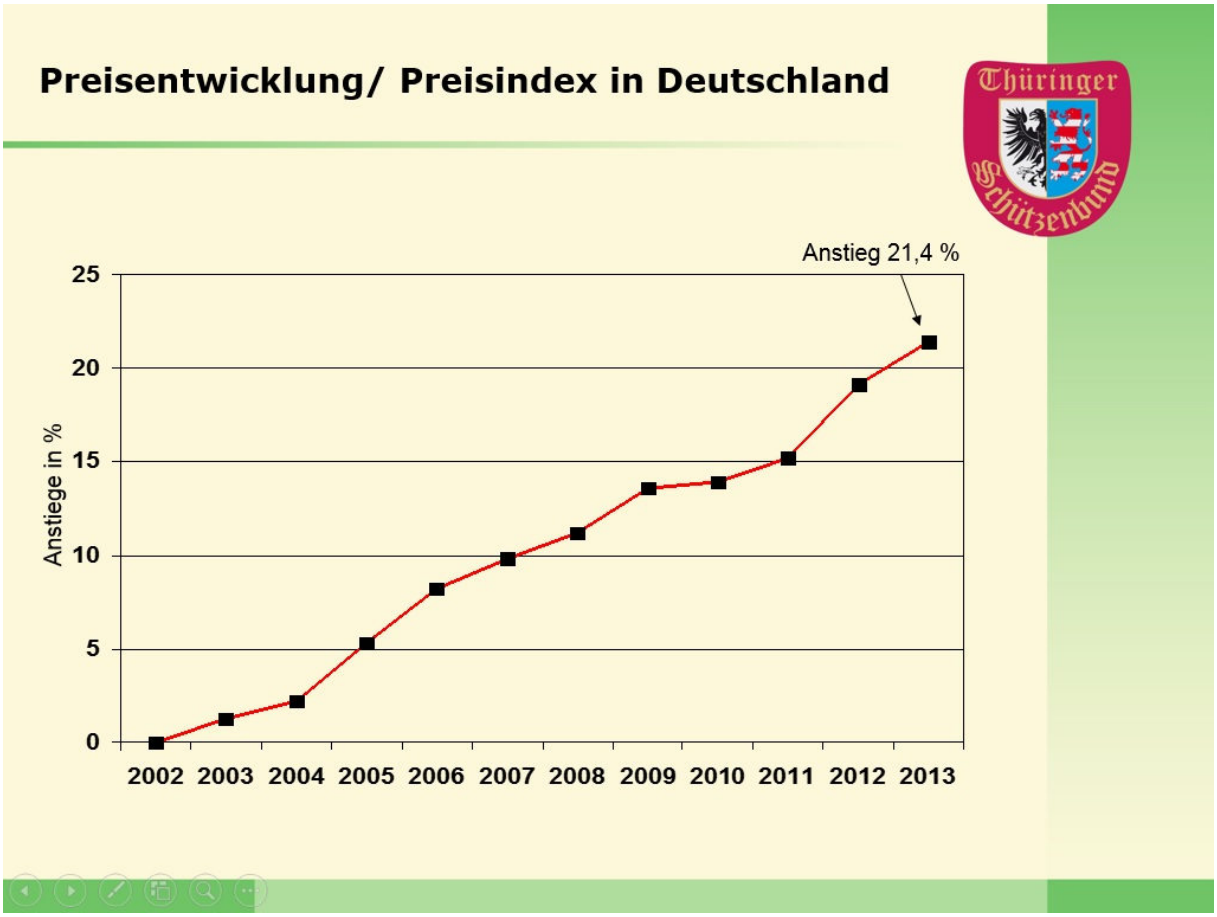

Abbildung 5: Preisentwicklung in Deutschland

Auf Grund der Einsparungen konnten nicht nur die Effekte der allgemeinen Preissteigerung kompensiert werden, sondern auch wichtige zweckgebundene Rücklagen für Verbandsprojekte aufgebaut werden:

- Mitfinanzierung Eigenanteil Sanierung 25m Pistolenschießstand 2011 sowie Elektronikeinbau 10m und 50m im SSZ Suhl 2014
- Eigenanteile zur Förderung von Einzelprojekten Nachwuchsbereich (Kauf von LG, LP und Bögen zur Leihgabe an Vereine, zur Unterstützung der sportlichen Basis)
- Finanzierung Lizenzen und Zugänge zur Online-Mitgliederverwaltung und Online-Sportprogramm David21 für alle Vereine und Schützenkreise.
- Anteilige Unterstützung sportlicher Großveranstaltungen wie EM Flinte 2013 und IPC WM für behinderte Sportler 2014 in Suhl.
- Mitgliedergewinnungsprojekt „Ziel im Visier“ mit einer zentralen Veranstaltung am Wochenende der SV 2012 in Suhl.

Zukünftige finanzielle Herausforderungen für den TSB in den kommenden Jahren

Es zeichnet sich ab, dass zukünftig weitere Sparbemühungen, die Verluste durch rückläufige Beitragseinnahmen bei gleichzeitig steigenden Kosten nicht mehr ausreichend kompensiert werden können,

- um die kommenden Haushalte des TSB positiv abzuschließen
- und das bisher gewohnte Niveau im Sport- und Verbandsbetrieb aufrecht zu erhalten, ohne dabei gravierende Einschnitte hinnehmen zu müssen
- sowie dringend notwendige Investitionen auf den Weg zu bringen.

Zur Zukunftssicherung des Verbandes hat der TSB folgende Bedarfe an unumgänglichen Investitionen:

- **Sportbetrieb olympisch / nichtolympisch**

Rücklagenbildung zur Professionalisierung des Leistungssports, Nachwuchsgewinnungsprojekte und Eigenanteile Trainerfinanzierung. Allein die Weiterführung der personellen Absicherung der Nachwuchsoffensive Bogensport, insbesondere durch Sichtungstrainerin Steffi Prause beläuft sich auf jährlich ca. 40.000,- €.

Erhöhung der Eigenanteile für Fördermaßnahmen, da der TSB als Zuwendungsempfänger strengen Kontrollen der Zuwendungsgeber, des Finanzamtes und des Rechnungshofes unterliegt. Hierbei muss das Besserstellungsverbot beachtet werden, welches angewendet wird, wenn man zu mehr als 50% des Haushalts aus öffentlichen Mitteln finanziert wird, d.h. die Einnahmen bei gleichbleibender Förderung weiter sinken. Dies hätte insbesondere Auswirkungen auf die Personalausgaben im hauptamtlichen und ehrenamtlichen Bereich vor allem bei der Vergütung und Abrechnung von Reisekosten. Im HH-Plan 2014 ist bereits mit 350 T€ zu erwartenden Fördergeldern bei einem Gesamthaushalt von 711 T€ die 50 % Situation fast erreicht.

Erhöhung der finanziellen Ausstattung in den nichtolympischen Disziplinen. Hier gibt es dringenden Nachholbedarf.

- **Pressearbeit / Öffentlichkeitsarbeit**

Verstärkung der Aktivitäten im Bereich Pressearbeit und Öffentlichkeitsarbeit zur öffentlichen Wahrnehmung des TSB durch Außenauftritte (Messen, Veranstaltungen) und Publikationen / Werbemaßnahmen sowie Aktivitäten zur Mitgliedergewinnung und –bindung.

- **Aus- und Fortbildung**

Der Bereich Aus- und Fortbildung ist im Rahmen der Personalentwicklung ein Hauptschwerpunkt für die Zukunftssicherung unseres Verbandes. Ein dringender finanzieller Bedarf besteht hier für die personelle Sicherstellung der Aus- und Fortbildung sowie bei Schulungs- und Lehrmaterial.

- **Weitere Investitionen und Anpassungen im Bereich Mitgliederverwaltung und Sportprogramm**

2010 hat der TSB eine neue Online- Mitgliederverwaltungs- und Sportsoftware eingeführt. Alle Schützenkreise und über 350 Vereine nutzen inzwischen diese Medien. Im Wandel der Zeit müssen auch hier weitere Investitionen in Programmerweiterungen und Anpassungen getätigt werden, um die Spezifik unseres Verbandes und unserer Sportart gerecht zu werden.

- **Zukunftsprojekte**

Für die Zukunftssicherung des TSB werden in den kommenden Jahren erhebliche Anstrengungen nötig sein. Viele erfolgsversprechende Maßnahmen sind gut angelaufen wie z.B. die Nachwuchsoffensive Bogensport oder das Wochenende der Schützenvereine zur Mitgliedergewinnung sowie die Prämiensysteme zur Stabilisierung und der Ausbau der Nachwuchsbasis. Für diese und weitere Zukunftsprojekte ist ein langfristiger und konstanter Finanzbedarf dringend erforderlich.

Fazit

Die Mitgliederzahlen nehmen trotz zahlreicher Bemühungen wie der Nachwuchsoffensive Bogensport, das Projekt „Ziel im Visier“, das Wochenende der Schützenvereine oder die Messeauftritte weiter ab. Dieser negative Trend wird u.a. unmittelbar im Beitragsaufkommen sichtbar. 2013 haben wir bereits einen Nettobeitragsverlust von knapp 20.000 Euro zu verzeichnen.

Die bisher wahrgenommenen Einsparpotentiale konnten die allgemeinen Preissteigerungen der vergangenen Jahre in Höhe von mehr als 20 % sowie den Nettobeitragsverlust durch Mitgliederschwund weitestgehend ausgleichen. Vereinzelt wurde durch eine geschickte Haushaltspolitik sogar der Spielraum für dringend notwendige Investitionen geschaffen. Mit dem Haushalt 2014 zeichnet sich aber bereits eine Problematik ab, die den dringenden Handlungsbedarf bezüglich eines zu erhöhenden Beitragsaufkommens und somit einer Verbesserung der Einnahmesituation des Verbandes deutlich macht. Nur so ist die Liquidität des Thüringer Schützenbundes für die kommenden Jahre sicher zu stellen.

Um die notwendigen Voraussetzungen hierfür rechtzeitig zu schaffen, schlägt das Präsidium des TSB der Delegiertenversammlung des 15. Schützentages vor, gemäß Satzung den Mitgliedsbeitrag ab 1.1.2015 um 1,50 Euro pro Einzelmitglied anzuheben. Davon werden 50 Cent zur Aufstockung der Kreisumlage auf 1,50 Euro ab 2015 verwendet, um die Mitgliedergewinnung, eine aktive Jugendarbeit sowie die Sicherstellung eines kontinuierlichen Wettkampfsystems zu unterstützen.

Es ist dem Präsidium des TSB durchaus bewusst, dass mit einer Beitragserhöhung von 1,50 Euro keine 100-prozentige Kompensation der in der Vergangenheit entstandenen Verluste realisiert werden kann, geschweige denn die finanziellen Risiken, durch Preissteigerungen bzw. weiteren Mitgliederrückgang, in der Zukunft ausgeglichen wird. Bei dem Vorschlag einer Beitragserhöhung von 1,50 Euro pro Einzelmitglied handelt es sich deshalb vielmehr um einen Kompromissvorschlag, der die Liquiditätsinteressen des Verbandes genauso berücksichtigt wie die Grenzen der Zumutbarkeit der finanziellen Belastung des einzelnen Mitgliedes.

Das Präsidium des TSB hofft gerade deshalb auf eine breite Unterstützung durch die Schützenkreise und deren Vereine, da allen Mitgliedern des TSB ein funktionierender und starker Landesverband am Herzen liegen sollte.

Alle Mitglieder des Präsidiums sowie die Mitarbeiter der Geschäftsstelle stehen für Rückfragen ausdrücklich zur Verfügung. Selbstverständlich sind wir auch gern bereit, die Gelegenheit zu nutzen, in einem konstruktiven Diskussionsprozess mit den Mitgliedern bei entsprechenden Veranstaltungen (Kreisschützentage oder ähnliches) präsent zu sein und bei dieser Gelegenheit persönlich Rede und Antwort zu stehen.

Wir bedanken uns für die Unterstützung des hier vorgebrachten Anliegens bereits jetzt ganz herzlich und bitten darum, die Problematik bei möglichst vielen Gelegenheiten anzusprechen und durch sachliche Diskussion und eine transparente Darstellung des Sachverhaltes breite Mehrheiten für die im Sommer 2014 anstehende Abstimmung zu organisieren.

Dirk Eisenberg

Präsident